



Der historische Kalender 2017 für Hörde ist erschienen, Vertreter des Heimatvereins Hörde und der Buchhandlung Transfer stellen ihn auf dem Platz an der Schlanken Mathilde vor.

RN-FOTO GUTH

## Das Werden in Bildern

Hörder Kalender für 2017 zeigt historische Ansichten

**HÖRDE.** Wenn die Kalender in den Läden stehen, ist spürbar, wie weit ein Jahr schon wieder vorangeschritten ist. Der Kalender „Historische Ansichten aus Hörde“, der jetzt erschienen ist, schafft noch mehr: Er macht sichtbar, wie sich Hörde und sein Umland im Laufe der Geschichte verändert haben.

Ortshistoriker Willi Garth hat mit dem Kalenderverlag Manufaktur Verden zwölf starke Bilder ausgesucht. Es sind auf den ersten Blick eher Alltagsaufnahmen als spektakuläre Motive. Aber sie haben eine inhaltliche Tiefe. Weil sie ein Hörde zeigen, dass in der Form nicht mehr existiert.

Vom Titelblatt strahlt eine kolorierte Ansicht des alten Postamts um seine Erbauungszeit von 1903 entgegen. Vor der damaligen Victoriasstraße liegt viel freie Fläche – dort ist heute der Friedrich-Ebert-Platz. Der März zeigt eine schlichte Gartenansicht aus dem Haus Neuer Clarenberg 29 (hier ist Willi Garth



**Optische Täuschung: Die leere Bierkutsche steht vor einem Zug der Stiftsbrauerei.**

FOTO ARCHIV GARTH/REPRO GUTH

aufgewachsen). Zu sehen sind Tauben, kahle Bäume, alte Häuser und das Dach des St-Josefs-Hospitals. Dort ist 1950 immer noch ein großes rotes Kreuz aufgemalt, das vor Bombenangriffen schützen sollte. Die Clarenberg-Häuser wurden Ende der 1960er-Jah-

re abgerissen. Bemerkenswert ist bei diesem Foto der Technik-Transfer über gut 66 Jahre. Aus dem Bild im 6x9-Format von einer Rollfilmkamera der Reihe „Bylli Rekord“ ist ein hochauflösendes Kalenderblatt im A-3-Format geworden.

Ein beinahe magisches Bild bietet der April. Eine Pferdekutsche steht vor einem Waggon mit der Aufschrift „Stifts-Brauerei Hörde-Dortmund“ – es wirkt durch die Perspektive so, als würden die zwei Brauerei-Pferde den gesamten Zug ziehen.

### Viele Hölder Szenen

Kinder im feinen Sonntagszwirn zum Ausflug 1912 in den Stadtpark, der damals noch seinen Namen verdient hatte (Mai), ein seltener Blick auf die Weingartenstraße und die alte Elias-Bahntrasse, die alte Märkische Straße (damals Dortmunder Straße), schließlich die Synagoge am Friedrich-Ebert-Platz – der Kalender vereint so vieles, was zur Hölder Geschichte gehört.

„Wir haben im Postkartenformat angefangen. Jetzt haben wir schon zum vierten Mal die große Variante“, sagt Willi Garth. Erstmals gibt es kurze Texte zu den einzelnen Kalenderbildern. Felix.Guth

[ruhrnachrichten.de](http://ruhrnachrichten.de)

### **i** Kalender kostet 19,80 Euro

■ Der Kalender kostet 19,80 Euro. Ein Euro geht an den Verein zur Förderung der Heimatpflege Hörde.

■ Er ist erhältlich in der Buchhandlung Transfer, An der Schlanken Mathilde 3.

[www.transfer-dortmund.de](http://www.transfer-dortmund.de)